Zentrumsplanung von Vaduz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81 (1963)**

Heft 44

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-66903

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ORGAN DES SCHWEIZERISCHEN INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREINS S.I.A. UND DER GESELLSCHAFT EHEMALIGER STUDIERENDER DER EIDGENÖSSISCHEN TECHNISCHEN HOCHSCHULE G.E.P.

Zentrumsplanung von Vaduz

DK 711.551:001.1

Im Frühjahr 1960 erteilte die Gemeindevorstehung Vaduz den Architekten *Hans Marti* BSA/S. I. A. und *Hans Kast* S. I. A. in Zürich den Auftrag zu einer Kernplanung im Landeshauptort. Die Genannten und ihr Mitarbeiter *I. Tilgenkamp* fassten das Ergebnis ihrer Arbeit in einem *Bericht* über die Voraussetzungen und Möglichkeiten einer Zentrumsbildung in Vaduz zusammen (März 1962). In der Folge bildete diese Ortskern-Planung, welche die bauliche Entwicklung in grossen Zügen absteckt und bereits grundsätzliche Festlegungen hinsichtlich der Parzelleneinteilung (Abtausch) und der Kote für die Fussgängerebene (457,70 m ü. M.) erlaubt, den Rahmen für einen *Wettbewerb in zwei Stufen*. Diesen eröffneten die Liechtensteinische Regierung und die Landesbank am 12. Juli 1962 zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer Landesbank und eines Postamtes gemäss den Wettbewerbsbedingungen des S. I. A. (womit die Norm 152 einmal Anwendung ausserhalb der Schweiz gefunden hat).

Teilnahmeberechtigt waren Fachleute liechtensteinischer Nationalität. Ferner wurden eingeladen die Architekten: Dr. Roland Rohn; Werner Gantenbein (mit Zweigbüro in Buch/SG); Otto Glaus; Moser und Schilling; Hafner und Räber; Lanners und Wahlen, alle mit Arbeitsort in Zürich. Dem Preisgericht gehörten als Fachpreisrichter an: Hans Marti, Zürich, Ernst Schindler, Zürich, Peter Rohr, Generaldirektion PTT, Bern, Landestechniker Karl Hartmann (Obmann), Vaduz. Ersatzmann war Jos. Barth, Insp. PTT, Zürich. Für die Prämiierung der beiden Wettbewerbsstufen standen dem Preisgericht 26 000 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe die Summe von 4000 Fr., welche nachträglich auf 10 000 Fr. erhöht wurde.

In der ersten Stufe des Wettbewerbes wurde die Bauaufgabe im Sinne eines Ideenwettbewerbes im Masstab 1:500 durchgeführt. In der zweiten Stufe war die Aufgabe als Projektwettbewerb (Masstab 1:200) zu bearbeiten.

Bild 1. Bestehende Situation 1:3500

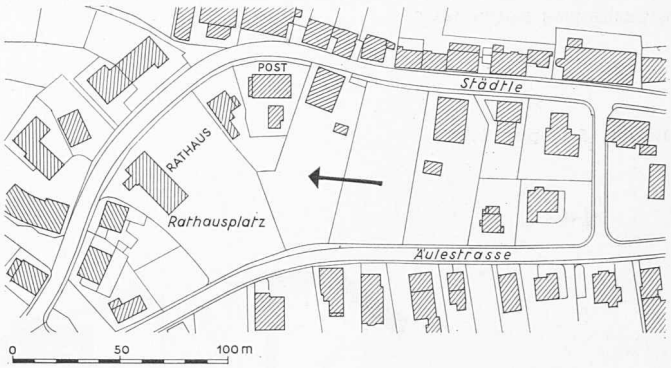
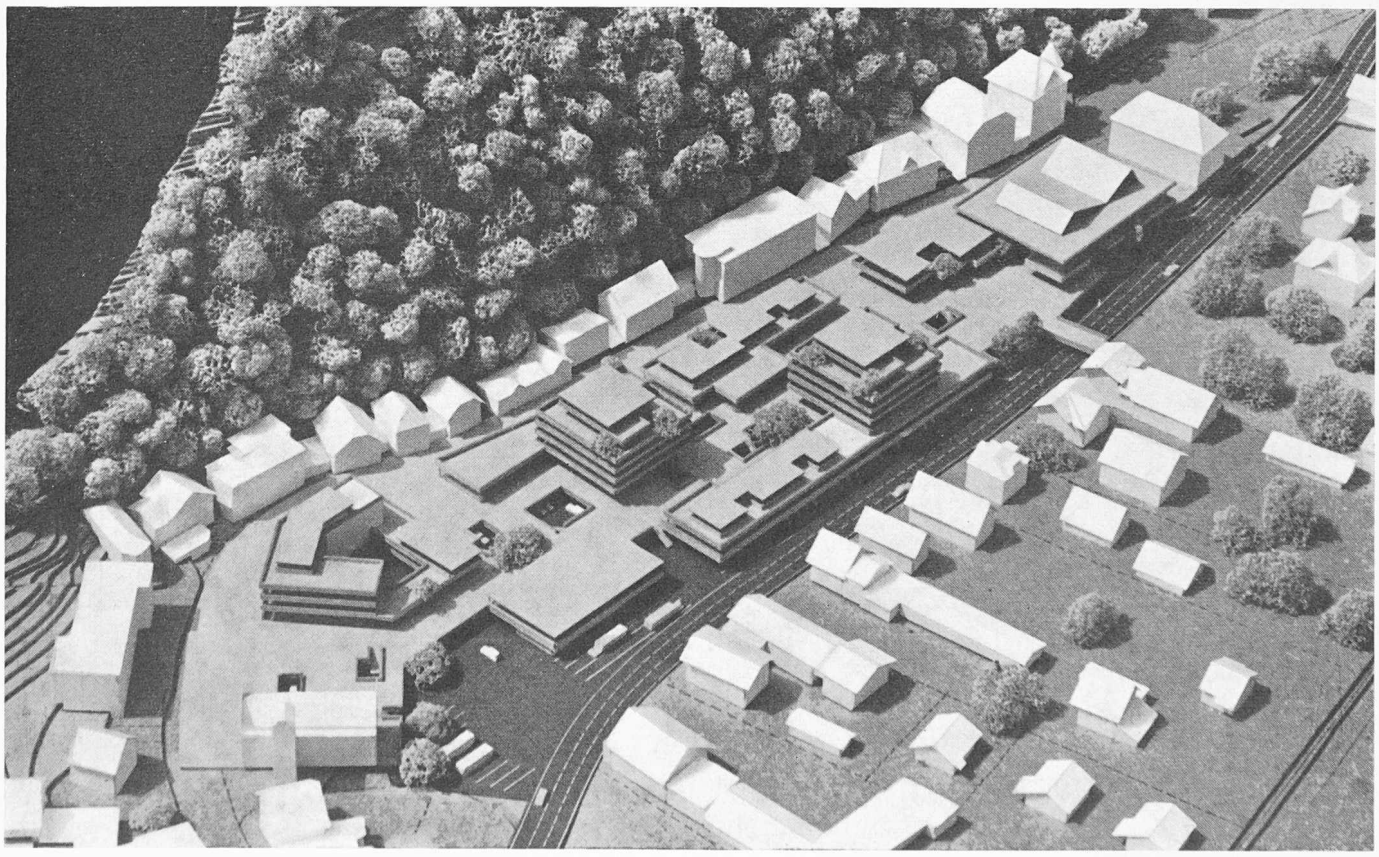
Bild 2. Blick auf das Zentrum von Nordwesten (Vorprojekt Marti & Kast)